Ich Veronica marxen Anspachs Eliche Wirtin
Burgerin zu Nurmberg bekenn offenlich mit disem brieff, das
Ich mit gutter vernunfft, und wolbedachten sinnen unnd vorrat,
zu den zeyten do Ich es wol thun mocht, und in gewalt meiner
heyrat geding unnd ainschaindt, inhalt meins heyratbrieffs,
den die hernach geschriben zeugen gesehen, unnd verlesen haben,
dis mein geschefft oder lezten willen, wie hernach volgt fürge-
nomen habe, unnd will das der in alweg unnd in der allerbe-
stendigisten unnd pesten weyss, forme, ordnung, gestalt, so das
am bestendigisten gesein mage, seinen furgang haben soll,

Item von Erst ist mein begern, wann der almechtig got uber
mich verhengt, und mich von diser welt gefordert hat, das
man meinen leichnam hie zu Sannt Sebolt, unnder den stein,
do mein lieber vater seliger unnden begraben ligt, bey Sant
pangratzen Capeln zu der erden bestetten

Item So soll man mich begeen, mit gebinnus, Selampt,
Sibent, dreyssigst wie annder Erber leut gewonheit ist

Item So ist mein meinung das man mir unnder meiner geb-
nus, Sibent, dreyssigst tausent mess zulesen bestellen soll

Item drey Spendt, unnd drey Selbad halten, einem armen
menschen ein pfening geben soll zu Spenndt,

Item Ich Schaff hundert guldin zu meiner Swester der wolffin
Jartag, zu Sannt Sebolt alhie darumb soll man kauffen auf
dem lanndt als weyt es reicht, unnd als vil man darumb kauffen
mag, damit man meines anherrn peter Volckamer, unnd vater
seligen, mich unnd dieselben Swester yeglicher mit messen
Selampt verkundt gelt, auss unng komen, unnd soll mich alweg
mit meiner Swester begeen

Item Ich Schaff meinem hausswirt marxen anspach Sechs-
hundert guldin mein in gut darbey zugedencken, dann er auch
thut was mir lieb ist,

Msc. Dresd.
J 122 h, 3,

SLUB Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Item Ich Schick Her paulus volckamer zwey hundert guldin Reinisch
wo er mich anders vberlebt, wo er aber vor mir abgeet, so
soll solch gellt gefallen marxen anspach meinem lieben
haussrawt,
Darnach schick Ich Cecilia hannss linken wirtin meiner lieben
mumen funfftzig guldin dabey sie mein In gut gedenckt
Item Sebolt melber meinem veter zwaintzig gulden
Item Anna doctor Gartners wirtin zehen guldin, oder ein
Clenot souil werdt
Item Mer schick Ich meiner muter swester tochter Junckfrawn
Claren des alten hanns Gartners tochter, ein Clenot bey
zehen guldin vngeferlich werdt,
Item Ich schick paulussen wolffern meiner swester sun
zwey hundert guldin reinisch
Item der barbern scherkin die mich die porten gelert hat,
zehen guldin, wo sie mich vberlebt,
Und was Ich vber solch geschickt hindter mir verlass, es sey
väterlich, oder anherlich gut an lehen, Clenot, silberge-
schirr, haussrat, Cleyder, vnnd alles das, so zu meinem leib
gehört hat, das schaff Ich meiner lieben muter, mit dem soll,
vnnd mag mein muter, mit Ir eins hanndt thun, vnnd lassen
was sie will, damit will Ich mein muter auch erblichen
versehen haben, vnnd sie meins guts erben gemacht vnd gesetzt
haben, wie Ich dann zethun pflichtig
Und vber dis mein gescheft nym Ich mir zu vormundt, oder vol-
zieher den wirdigen hochgelerten herrn doctor heinrich gartner
meinen lieben herrn, vnd swager, barbara mein liebe muter, marx
anspach meinen lieben haussrawt, Niclaus wolffsbach meinen
guten gönner, vnd schick Ir yedem ein Clenot bey zehen gulden
das sie mein gescheft dester vleyssiger ausrichten sollen,

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Den Ich hiemit gantzen gewalt gib, disß mein geschefft, oder lezten
willen aufzurichten, vnnd zuvolziehen, vnnd alles ihenes, das
zu der volziehung notturfftig wirt sein, Bit Sie auch hiemit gar
freuntlichen, vnd durch gots willen, das Sie sich solchs ampt
vnnderstenn wollen, Wo aber der person eine, den Ich oben
in meinem geschefft geschickt, oder mere, sich wider solchen meinen
lezten willen setzen, daranfechten, mit der that, werckn,
oder worten wurd, oder darwider einredenn thun, oder mere
fordern, dann Ich Jne zugeben vermeint, oder verordent, die,,
selbig person alle, eine, oder mer, soll damit sein geschik ver,,
worckt haben, vnd mein vormundt sollen solchen persone
nichts geben, noch zugeben verpflicht sein, gib auch meinen
vormundt die Ich yezundt benent, gantz gewalt, das Sie
sich vonn stund an nach meinem absterben, zu meiner verlassen
habe thun mogen, vnnd die einnemen, beschreiben lassen, vnd
behalten, bis solang Sie disß mein geschefft, oder leztem
willen volzogen haben, das Sie auffs das fridelichst thun
sollen, vnnd wo diser meiner lezter will, nicht krafft eins ge,,
schefftz mocht, oder solt haben, So ist doch mein meinung,
das er bestendig bleib, als ein ander lezter will, wie dann
solchs namen mag haben etc.,

Ich beding mir auch hiemit beuor disem meinem lezten willen
zuminndern, zumeren, vnnd pessern, gantz abzuthun, oder vonn
newem zumachen, als an Im selbs billich ist, wann vnnd
wie offt Ich will, dieweyl Ich lebe,

[illegible]

[illegible]
[illegible]

Testamentt Veronice Mathern Onspachs
Elich haußfrauen
Zeuges Caspar Keers und Lazarus Holtzhans
Actt am pfingstag nach Crucis exaltation
den neunund~~[illegible]~~ tag des monats
[illegible]embris als man zalt funffzehenhundert
[illegible] vierden Jare

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Ich Anna Armbawrerin Conrad armbawrers seligen eliche wittib
ver giech offenlich mit disem brief Das ich mit verdachtem mute vnd wol=
betrachten synnen zu den zeiten do ich es wol gethun mochte ditz mein ge=
schefte geschickt vnd geachtet habe durch meiner vnd meins mans seligen sele
heil willen Nach dem vnd er mir des in seinem geschefte vergunt hat Und
auch mit willen vnd wort hansen vnd Endresen vnser peder sune als von
wort zu wort hernoch geschriben stet Zum ersten schick ich wenn got über
mich peut das ich von todes wegen abegangen pin Dem lieben herren sandt
lorentzen zehen guldein reinischer landswerung vnd dar zu ein wandelkertze
Dor noch so schick ich gen sand Claren zu Nürmberg vir guldein reinisch
vnd auch ein wandelkertzen Dar noch so schick ich gen dem gnadenperg
vier guldein reinischer landswerung Dor noch so schick ich gen den parfussen
ein wandelkertzen Dor noch schick gen vnser lieben frawen Cappellen auch
ein wandelkertzen Dar noch so schick ich wenn man mir mein gepunkte
beget das man mir den auff den selben tag sol bestellen dreyssig selmess
der sol man haben zweintzig zu sandt lorentzen vnd die übrigen zehen
zu den parfussen Des selben gleichen sol man auch thun zu dem Sybenden
vnd sol auch des selben gleichen thun zu dem dreyssigsten Dor noch so schick
ich auch hansen vnd Cristoffen den zachssen meinen Enencklein ir yedem
zehen guldein reinischer landswerung vnd ir ydem ein wamasynnen thapphart
Were aber sach das die selben zwen zachssen meins mans seligen geschefte
nicht wolten halten vnd wolten irrung vnd eintreg dor ein machen wie
das were So solt man in der selben zweintzig guld vnd der zweir thapphart
nicht schuldig sein zugeben Sunder meinen zweien sunen bleiben Auch so
schick ich meiner swester kathrein schwertzin funf guldein vnd meinen swartze
rock vnd meinen sechsfachen schleir Dar noch so schick ich des leiterpachs
tochter der annen der eltern meinen groen rock vnd ein inderhemd vnd ein
halshemde Dor noch so schick ich dem Steffan Schlawrspach mein swest sun
die zwelff guldein die wir im in der reisse gelihen haben das er der selben
schuld ledig sey Dor noch so schick ich alles das sust über bleibt es sey hawsrat
parschaft Cleinot farend vnd ligende habe besucht vnd vnbesucht nichts auss ge=
nomen meinen zweien sunen hansen vnd Endresen den Armbawrern auff einen
gleichen teil noch ausweisung meins mans seligen Conrad Armbawrers gescheft
das sie das gutlichen vnd freuntlichen mit einander sullen teilen noch mein
vormunde rate vnd an gerichte vnd an notrecht Mer ist zu wissen das ich
meinem sune Endresen habe sein heyratgelt mit name Sechshundert guldein
reinisch ausgericht vnd bezalt So hot mein sun hans dreyhundert guldein
reinisch dargegen ein genome dem sullen noch dreyhundert guld dar gegen
werden vnd dor noch gleich mit ein ander teilen Als obgeschriben stet an alles
geuerde vnd über ditz mein gescheft Setze vnd nym ich mir zu vormunden die
hernoch geschriben mein lieb swager vnd freunde mit name hans mewssel
fleischhacker am hindern fischpach vnd Conrad Sydel in dem spitalhoff die
des gantzen vnd vollen gwalt haben sullen Auss zurichten Nach ire trewe Als ich
in des wol glaube vnd getraw Doch so dinge ich mir [illegible] gantze vnd vollen gwalt
ditz mein geschefte gar oder sein ein teils wider zu ver endern vnd zu mynnern wen
wie vnd wie oft ich wil die weil ich lebe

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Dieses Andres volckmer schinz
brieff der anna schinez arm
pauerin geschefft am freitag
nach Lucie Anno lviii

.x.

1458.

Dieses Ser Andres volckmer
und hr Conrad Crel

Ich Elß Perolty burgerin zw nurmberk vergich offenlichen mit disem
Brieff daß ich mit verdachtem mut vnd woll webrachten sinnen da ich
ich daß woll thun mocht recht vnd redlich diz mein geschefft schi=
cke vnd acht alß von wort zw wort her nach geschriben stet ~~[illegible]~~
Item zw dem Ersten schick ich ab gott über mich gepewt vnd von
todeß wegen ab gangen vnd nymer pin daß ma mich dan zw der
Erden westatten scholl nach gewonhait vnder erberlewt Dar nach
schick ich durch gott vnd meiner sell hail willen It zwm Ersten
an den paw zw sant lorentzen funff gulden It gin den parfussen
funff gulden Item zw den Augustiren funff gulden Item den frawen
prewderen drey gulden It gin vnseren frawen an dem mark funff g[ulden]
Item gin sant Sebolt auch kirchen funff gulden Item dem predigeren
funff gulden Item zw dem newen spital zw dem heilthum funff guldn
vnd den siechen da selbß ein gulden i die hend Item i den alten spitall den
siechen auch ein gulden i die hend ~~ein zu geben~~ Item der selgen Erhartin
ein scheckleyn mitt flaß vernett bey xvj pfunden vnd werk i dem
fesslein daß da von kumen ist Auch schick ich irer maid genat katerei
ein swartz schurtzhemd vnd ein nider hemd vnd ein slecht halßhemd vnd
ein swartz schurtzhemd vnd ein nider hemd vnd ein slechtt halßhemd vnd
Item mer schick ich der kurren kalenfewolfin ein nider hemd vnd ein
halßhemd Item meer schick ich dem keterlein meine totten der knorrin tochter
eine sibenfachen slaier da sij mein da bey gedenck Item mer schick ich
Hannsen leder vnd seiner hawssfrawn meinen morsser vnd trimffel mit dem
sleglein Item dar nach schick ich über daß daß ich vor verschickt hab waß dar
überbelaibt wie daß alleß nome hatt nichtz außgenome Lienhartten
Podner vnd seinen kinden doch alßo daß er mich zw der Erden westatt nach
gewonheit vnder erberg lawt vnd daß er mein lass wedencken ein gar
zw sant sebolt vnd zw dem newen spittall vnd auch swager ich daß
man mich gin sant Sebolt auff den kirchoff vnter meinß herren
Conrat schutzen seligen stein legen woll vnd über diz mein geschefft
nim vnd setz ~~ann ich~~ mir zw formut mit nome Lienhartten podner
vnd Bartelmeß knorren daß sie deß ganczen vollen gewalt haben sollen
diz mein geschefft nar irem gutten trewen auff richten sollen alß ich
in deß woll gelawb vnd getraw doch beding ich mir vollen vnd
ganczen gewalt diz mein geschefft gar oder sein eintail wider zw
verkeren zw verkeren vnd wider ruffen wie wen vnd wie offt
wie oft ich woll die weil ich leb testeß Andres zeringer Marx landawer
Hainz Engel ward erzewgt am ertag vor laurenti jn lxiij jar
Lamfel

Wal

Das gescheft ist der Elß Beroltin auf

Holzschuhs

[illegible]

[illegible]

1445

1458

Ich Jorg Cristan Conraten Cristans seligen
seeliger Sone, Bekenn offennlich mit disem briefe
vnnd thue kunt allermengklich, Nachdem ich zu
meinen tagen vnnd nemlich vber dreyzehen vnnd
sechtzigkn jar alt worden, auch meiner hab
vnnd guter wie die sein vnnderricht bin, In
welchem mir die letzt geschefft vnnd ordnung
meiner hab vnnd guter, wie es damit nach
meinem absterben gehalten soll werden, zumachen
zugeben, Demselben nach hab ich mir aus bewegend
vrsachen, dass mein geschefft vnnd letzten willen
mit gesunntem leib guter vernunfft zeitlichen
rate vnnd verbuntlich zumachen vnnd zu ordnen
furgenomen, mach vnnd ordne das, schick vnnd
schaff auch in der aller pesten form weiss vnnd
gestalt, so in recht, diser Stat Nuremberg gewon
hait gepruch herkomen vbung vnnd satzung
am aller pesten sein soll kan vnnd mag, wie
von wort zu worten hernachvolgt,

Vnnd zum erstenn. so will ich, wann der allmechtig
barmhertzig got vber mich gepewt, also das ich mit
tod abganngen bin, sunder es begwenlich gesein
mag, das man meinen leichnam zu Sant Sebolt
vnnder meiner eltern grabstain begraben soll

Vnnd meine vormund sollen mich mit geleutt begrebdnus vnnd begengknus bestetten lassen, wie annder erber leut meines stannds gewesst, Es sollen auch meine vormund so bald ich gestorben bin so bald das gesein mag, funffhundert selmess bestellen zulesen, vnnd allweg von einer mess zwelff pfennig zu lesen geben

Darnach schick ich hauß armen leuten hie vnnd auff dem lannd vmb gottes willen hundert gulden auszutailen ye einem ein ort eins gulden minder oder mer, nach gutbeduncken meiner vormundt

Mer so will ich das meine vormund alsbald alle meine bewegliche schuld so ich auff mein absterben schuldig sein wurd ansuchen vnnd bezalen sollen

Mer so schick ich meiner lieben anfrawen . . Jacobe Verlanndtin vnnd meinen stieff geschwistergeten, so mein muter mit Steffan Baum gartner vberkomen hat, ir yedem ein klainat zehen gulden wert mein da gut zugedencken

Darnach so schick ich Cordula Steffan Baum-
gartnerin meiner lieben muter, die legittima vol-
komenlich von aller meiner verlassner hab vnnd
guttern, vnnd dazu funffhundert gulden Reinisch
auch meinen erbfall des hauss am weinmarckt
vnnd will sy damit irer gepurlichen erbschafft
Reichlich vnnd genugsam versehen haben

Wer aber sach, das mein yetzgemelte muter vor mir mit
tode vergieng, vnnd mein anfraw darob verlassen
noch in leben were, so will ich das dieselb
legittima volgen vnnd werden soll, der yetzge-
melten meiner lieben anfrawen darob verlassen
vnnd die funffhundert gulden volgen vnnd werd
sollen meinen geschwistergeten so mein muter
mit Steffan Baumgartner vberkomen hat souil
der in lebenn sein wurden zu gleichem teil,

Wer aber das gemelt mein liebe muter vnnd anfraw
beide vor mir mit tod vergiengen, so will ich
das die oft gemelt legittima volgen vnnd werden
soll, den yetzgemelten meinen geschwistergeten so
mein liebe muter Cordula mit Steffan Baum-
gartner vberkomen hat zu gleichem teil einem
alssouil als dem andern

Vnnd was alßdann vber solche meine vorge-
schribne verschaffung vberpleiben vnnd nichts
außgenomen noch hindan gesezt, das alles
vnnd yedes schaff ich meinem lieben bruder
Jobsten Crystan Dystin enschaffendt damit
zethun vnnd zelassen wie vnnd was er will
vnuerhindert von meniglich.

Wer aber das mein liebe mutter/anfraw vnnd
bruder Jobst, alle drey abstenndt, da got lang
vor sey, mit todt vor mir vergiengen, So will
ich das meine vormund, geben sollen an den
paw zu Sannd Sebastian, vnnd an den paw
des Newen Spitals an ein yeder ort funffzig
gulden, Mer zwayhundert guld. hauß-
armen leuten, nach gut bedunckhen meiner vor-
mund außzutaillen, Mer sollen sy lassen
lesen tausent selmeß. vnnd von einer yed-
meß zulesen geben zwelff pfening; alles
vnschadet der vorigen geistlichen verschaffung
Vnnd was alßdann vber solche meine vorge-
schribne verschaffung vberpleiben vnnd nichts
hindangenomen noch hindan gesezt, schaff ich

meinen geschwistergiten, so mein liebe muter
mit Steffan Paumgartner uberkomen
hat, sovil der in leben sein werden, zu gleichem
teil, ainem alsvil als dem andern, Wer
aber das mein bruder Jobst, oder yemandt
anders, solh mein geschefft unnd lesten
willen nit halten wolt, wie ich solchs
verordent unnd geschickt hab, So will ich das
demselben gar nichts von derselben meiner ver-
lassen hab unnd gutern volgen unnd werden
soll. Sonnder alles den geschwistergiten, so meinem
geschefft volg thun wollen, gefallen unnd werden
sollen, Unnd uber dis mein geschefft nym
unnd setz ich mir zu vormundern, den wirdigen
unnd hochgelerten herrn Johann Lachner doctor
der ertzney, Paulusen Tepler mein lieben
ohem, unnd Cordula Steffan paum-
gartnerin mein ~~[illegible]~~ liebe muter, unnd gib
inen also gannzen vollen gewalt unnd macht
dis mein geschefft unnd lesten willen auss-
zurichten, als ich in dann des unnd alles
guten getraw, das alles getreulich zuvolbringen
unnd ob der gemelten vormund einer oder mer

mit tod vergiengen, oder die vormundtschafft zu
schafft nit annemen wolten, So soll die oberkait
zu Nurmberg, macht haben mit rate der
bleibenden vormund, annder an des oder der
abgeenden stat, zu welen vnnd setzen, doch
kainen procurator oder fursprechen, Es soll auch
der geistlich Richter nichts mit solcher vormund,
schafft zuschaffen haben, Ich schick auch einem
yeden vormundt der die vormundtschafft annympt
ein marck silbers zehenn gulden wert,

Es ist auch mein entlicher will vnnd maynung
Ob solch mein geschefft nit tuglich oder crefftig
wer als ein testament als ich mich nit versihe,
so will ich, das es crafft hab als ein Codicill
oder letzter will, oder ein gabe zu der zeit des tods
oder als ein schlechter menntlicher will, oder sonst
ainer crafft oder macht am aller pesten
vnnd formlichsten haben soll kan vnnd mag,
nach ordnung aller vnnd yetlicher geschriben
Recht vnnd sunder diser Stat Nurmberg Statuten vnd
freyhait, Doch ding vnnd behalt ich
mir hervor den bessern dises mein geschefft

gar oder eins tails zuverkauffen zuvendern
zu mindern zumeren oder ein anders dor=
ein zumachen, wann vnnd wie offt
ich well dieweil ich leb

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

am mitwochen nach Viti [illegible]
Anno etc. [illegible] Junij hat her
[illegible] dis testament
in der Cantzlej presentirt

Testamentum Jorgen Cristans, Cuntz
Cristans seligen Sone, actum den 20 aprilis
anno 18 [illegible], Teste Friderich Pehaim
und Hans Hübner

[illegible]

Ich magister Hansheim [illegible] [illegible] [illegible] [illegible] offentlich
bekenn vnd thu allermenniglich wyssen mit disem briff
das dem ich [illegible] hans [illegible] meyn [illegible] in [illegible]
[illegible] vnd [illegible] [illegible] synd / das ich mit wol
bedacht mute [illegible] vorbetrachtung / vernunftiger meynne
synn mit wollen vnd wyssen abgemacht meyns [illegible]
auch in der tzeyt so ich das wol gethun kunth in der weyse
an den stette vnd fur den leute rechten vnd gerichte auch ausserhalb
rechtens [illegible] vnd von rechtens weg / In der aller besten form
krafft [illegible] haben soll kan vnd magk / vnd besunder in der weyse
vnd gestalt ab ich das alles an ordenlichen gerichte gehandelt vnd
furstreckt / fur allermenniglich vndertheylen vnd absprechen / eyn selliche
ordnung vnd Testament furnemen vnd gethan hab / Thun solche
sterck vnd schaffe mir auch wyssenn in krafft dits briffs. Dem also
Wan das ich dy schuld menschlicher natur / betzalt vnd mit tod abgangen
byn So bevilch ich meyn arme sele got meynem himlyschen vater vnd
schopffer in seyn grundlose barmhertzigkeit vnd darnach meynen leychnam
in sant Lorentz [illegible] [illegible] vnd [illegible] der heyligen [illegible] vnd mit [illegible]
[illegible] [illegible] zu der [illegible] [illegible] vnd [illegible] [illegible]
Item darnach schick ich das meyns geschefftes vormunde alle meyne
schuld so ich dy auff meyn absterben schuldig myr verlasse dy man
rechtlich beybringen magk / von meyner verlassen hab ausrichten
vnd betzalen sollenn
Item darnach schick ich vnser liben frauen zu dem [illegible] [illegible]
auff dem [illegible] meyn beste schlayer vnd eyn [illegible] [illegible] [illegible]
in dem [illegible] der heyligen messe meyner selen zu trost vnd [illegible] [illegible]
Item darnach schick ich Barbara [illegible] [illegible] [illegible] eyn gulden (above the line: [illegible] swester)
Item schick Elssen marschalkin auch meyner schwester zu dem [illegible]
[illegible] eyn [illegible] auch schick ich [illegible] [illegible] dy schwartz schaub
mit [illegible] vnderfutter

Item darnach schaff ich dem armen ellenden menschen auff dem [illegible]
der aller kleglich dar inne ligt / dy weyl sy [illegible] dy [illegible]
zwey alte federgewand küssen und zu alle polster

Item darnach schaff ich obgenanter Margret Fokerin / Hansen Foker meyn
lieb hausfrawe alles und ichs ligends und farends / kauffschatz klayner
und hausrat was ich aber selbiches myn geschefft hynter myr verlassen
nicht ausgenomen durch [illegible] gestifft [illegible] dann selbiches
vergessen und zu gut erbe gentzlich ungesperrt in der selbigen allayn
zu leyb vermachen

Item aber dicz meyn geschefft und letzte willen zu und mynder myr
Jorgen mayer den herre [illegible] all nachkomen und Bruder ~~[illegible]~~
[illegible] beyde burger zu Nuremberg sy wollen gewalt und
macht haben selbiches dis alles zu erkennen gerenlich auszurichten
als ich in des / und alles gut will und gewinn und sy [illegible] gewalt
bit und ist mich [illegible] letzter will und meynung der [illegible]
geschefft in alle weg veglich und kreffting. sy sol auch den geschefft
und getrewschafft diser stat Nuremberg oder sunst bey dem [illegible] rechte
[illegible] sol kan und mag alles in der besten form. Doch sy gelang
und behalt myr [illegible] den gewalt / dicz meyn geschefft zu [illegible] und zu
[illegible] zuvorendern zumyndern wenn und wy oft ich wil dy weil ich
ich leb und by synnen bin und des zu warem urkund hab ich mit vleys
gebeten dy erbarn und weysen hern Sigmunden Vischer und hern Michel
Schmid beyde burger und genanten des [illegible] rats zu Nuremberg
das sy zu zeugknus obgenants geschefftes iren insigel auff disen
brieff [illegible] gedruckt das wir obgenant Sigmund [illegible] [illegible]
Michel Schmid [illegible] [illegible] bekennen doch [illegible]
[illegible] [illegible] an [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] funffzehen hundert und im [illegible] jare

Nürnberg

Testamentum Margarete Fischerin Burgerin
zu Nurmbergk
Testes rogati & vocati und vorsprecher hern
Sigmund Fischer und hr Michel schmid
[illegible]
Feria sexta post Urbani anno domini 1511

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

6

Ich Margreth Gramlobin Burgerin zu Nuremberg bekenne offenlich
mit disem brief daz ich mit verdachtem mute und wolbetrachten synnen
do ich es wol gethun mocht ditz mein geschefft schick und acht Als von
wort zu wort hernach geschriben steet Zum ersten so schick ich wen
got uber mich gepeut daz ich von tods wegen ab gangen bin daz man
mich dann zu der erden bestatten sol zu dem newen spital auf den
newen kirchhof neben dem creutz zu der rechten hant an den stein
und mir daselbst zu dem newen spital mein sel zu trost sol lassen singen
ein vigili mit newn letzen und waz darczu gehort Auch sol man mir
daselbst zu dem newen spital lassen lesen xxx selmess und die letzten
mess sol man mir singen mit einem Epistler und Ewangelier Darumb
sullen mein vormund den priestern schulmeister kirchschreiber und mesner
geben von meim gelassen hab als dann gewonheit ist Darnach schick
ich zwen guldin zu den karteusern daz sie mir mein sel zu trost
lesen sullen xxx selmess Aber schick ich zu den parfussen zwen guldin
daz sie mein sel zu trost lesen sullen xxx selmess Darnach schick
ich funff guldin daz man die aufgeben sol haussarmen kintpetterin
Als lang sie weren Auch schick ich daz mein vormund allen mein
hausrat cleider werckgeczeug und feder wat verkauffen und damit
ausrichten sullen mein geschefft so ich dann an disem brief geschickt
hab und waz ubrigs da were uber daz daz ich hievor geschickt hab
daz sullen sie aufgeben haussarmen leuten nach irem erkennen und da
es am basten bestat sey Auch schick ich Elsen fritzmanin und katherin
peckin itlicher ein kaphart ein underhemd und ein halshemd Und uber
ditz mein geschefft setz und nym ich mir zu vormund die obgenanten
Elsz fritzmanin und katherein beckin den ich gantzen vollen gewalt
gib in crafft und macht ditz briefs ditz mein geschefft auszerichten
als ich in des getraw und sie gegen got verantwurten wollen
Doch so ding ich mir gantzen vollen gewalt ditz mein geschefft
gar oder eins teils zuprechen zuwenderen und zukeren wenn wie
und wie oft ich wil die weil ich leb ~~Daz geschah dem montag~~
~~nechst vor Urbani nach Cristi gepurt viertzehenhundert und~~
~~in dem acht und funffzigisten Jare. Testes Kaspar Spalter und~~

Testamentum Margrethen
Gramlobin Teste Kasspar
spalt und Jacob awer
lebern am freytag noch
urbani im xviij Jar

Ober 2 Sat

N° 1458. Sett. C.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

7

Ich Hanns Ernst burger zu Nurmberg bekenne offenlichen mit
disem brive vnd thun kunt menigklichen das ich wolbedechtlich
mit guter vernunfft rechter wissen zeitigem vorrat zu zeiten
das ich das als mit gesuntem vnd geendem leib wol thun
mocht / ditz mein geschefft vnd letzten willen geordent gemacht
vnd getan hab in massen vnd hernachvolgt / Zum ersten
so got vber mich gebeut also das ich vom liecht diser
welt geschiden bin / Bevilh ich mein sel got meinem schepffer
von dannen sie komen ist vnd das man meinen leichnam
zu der kirchen zu Sant Sebolt neben vnsern stain nachdem
der stain newlich gehabt vnd mein liebe hausfrawen selige
vor vnt gelegt hat / bestatte vnd mich begeen sol mein
begrebtnus Sibent vnd dreyssigist als auch meines gleichen
gewonheit ist / auch mit bekundung / bey ob das grab
Darnach schaffe ich ob ich icht schuldig were mit vlyss die
redlichen beybracht vnd beweist mochte werden sol man aussrichten
Item so schick ich das man vormit einen ewigen Jartag
zu dem Newen Spital mir vnd mein hausfrawen seligen
bestellen vnd kauffen solle / vnd vnser auch meiner lieben
vaters vnd muter seligen selen gedencken vnd in das selbuch
schreyben lassen ewiglichen zugedencken vnd ich schicke auch
zu solichem Jartag ein schwartz [illegible] gewant
mit seid zugehorung nicht nach dem costlichsten noch ringste
Item ich schick zehen gulden an den gulden [illegible] zu dem selben
Spital den armen krancken menschen Darnach schick
ich funffvndzwaintzig gulden an das almusen der armen
sundersiechen so man alle Jar in der [illegible] machen
speist vnd cleidt — Item ich schick in die vier bettel
orden alhie zu Nuremberg in yeglichs closter drei gulden darfur
man in yedem closter mir vnd mein hausfrawen seligen dreyssig
mess sol lesen vnd vnser selen gedencken in das selbuch
einzuschreiben Item mer schick ich das man mir vnd
mein hausfrawen seligen ein Romfart soll bestellen mit
eim frummen priester als sie vns [illegible] vnd durch die
Crafft gots vnd [illegible] lesen als sich zu Rom gebuert
so man ein sel erledigen wil auss dem fegfeur

Item so schick ich meinem bruder Jorgen funfftzig guld mein
selen die zeit zu gedencken Vnnd meiner schwester Vrsula
auch funfftzig gld mein zu gedencken Vnd schick ich
meinem schwager Jacoben vnd sein frawen meiner schwester
Clara vnnd Iren kinderen zwey silbrine pecher vnd ein
vergulte schalen auff eine fuss mein selen auch in zeit zu
gedencken Vnd meinen vormunden yedem schickt ich drey
gld das si mir ditz mein geschefft dester bevolhen
lassen sein Vnnd was also vber das alles ich
gut hinder mir verlasse nichts auss genomen das sollen meine
vormunder haus armen leuten vnd armen kindtbetterin vmb
gots willen austailen mein vnd Irer vorfaren vnd aller
gelaubigen selen zu hilff vnd zu trost Vnnd vber
ditz mein geschefft vnd letzsten willen setz vnnd nym
ich mir zu vormundern vnnd volfuerern di ersamen Jacoben
Schwitter mein schwager vnd Hannsen [?] Karrlen meine
lieben nachpawren solich mein geschefft ausszurichten
als ich Inen vertrawe Doch behalt ich mir bevor ditz
mein geschefft vnd letzten willen gantz oder aus tail ze mindern
endern vnd zu widerruffen wann vnd wie offt ich wil
die weil vnd ich leb Teste

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Testament Hannsen Kressen
Artz and freitag nach Balth
Anno dn̄i etc. m° cccc liij°
Teste Anthony haller und Sebolt
von lorhein

8

Ich Ulrich Kawr burger zu Nuremberg vergich offennlich mit disem brief das ich mit verdachtem mute und wolbetrachten synnen zu den zeiten da ich es wol geton mocht dits mein geschefft schick und acht wie das von wort zu wort hernach geschriben stet.

Zum Ersten so schick ich und ist auch mein letzter wille das man mein hawse dorinn ich sitz verkauffe und noch XX gld von mein habe zu demselben gelte neme und mir und meiner hawsfrauen seligen einen Jartag zum Newen Spital davon bestelle und machte.

Darnach schick ich das man all mein klaider verkauffe und dasselb gelt Armen priestern gebe das sie meiner sele zu heyle messe dar umb sprechen.

So schick ich auch das man meiner sele ein gantz Jare alle tag ein messe sprech zu unnser frauen hie zu Nuremberg.

Darnach So schick ich meiner Swester Elsen Cristein weissin von meiner hab dreyhundert gld Reinischer die ir dann mein Vormunden von allem dem das ich hab und lass bezalen und ausrichten sollen und dorzu den halben teile meins hawsrats damit sol sie also gantz hindan geschiden sein.

Und was uber dits mein geschefft darnach vorhannden ist und gegenwertig bleibt es sey an schulden oder anndern dingen das sollen meins bruders Jacobs kinder alle in gleichem teile mit einander erben, und ir keins davon geschiden noch gesundert werden.

So setz ich uber dits mein geschefft zu Vormunden fritzen Mulner bey dem weissen Turn und Contzen Rudolfen den Jungern. Also das sie das hanndeln ausrichten und volfuren nach gantzem getrawen den ich zu in hab, und mein und meiner sele heile dorinn anwenden und furkeren und dar umb sol ir yedem meiner Silbrein becher einer gegeben werden Doch So ding ich mir dits mein geschefft zu mynnern zu meren zuverwanndeln oder das gantz abzunehmen So dick und vil mir das gefellet, Beschehen Am freitag nach Sant Urbans tag Anno etc. lxiij°

Teste ~~hec~~ Sebolt Groland etc.
und Burckart Sennlor

Sächsische Landesbibliothek – Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Testamentu Ulric kamerer
Acta sunt feria p[ost]
Urbani anno LXiiij

Testes Sebolt grolant
und Eberhart Semler

G.

4

A. 14[illegible]

1490 9

Ich Friderich Kessler burger zu Nuremberg bekenn offenlich und thue kunt allermeniglich mit
diesem briue das ich mit verdachtem mute volbedachten sinnen und guter zeitlicher vorrate
zu der zeiten da ich doch wol gethun kundt und mocht, dies mein geschefft meins letzten willens
und meynung in der allerpesten bestendigsten und kreftigsten form ordnung weise und wege
so ich yndert sol kan und mag ledigklich und unbetzwungenlich geschickt und geordent han.
Got und erstlich auch das als so ich mit tod abgangen pin das man mich dann von meiner
verlassen hab alhie zu sant Lorentzen zu der erden begraben und mich redlichen und gewon-
lichen dingen mit letzten begencknus begenknus sibent und dreyssigst bestetten soll
als ander kirchenvergklerung gewonheit ist. Auch schick das man darnach erstlich ausrichten
und bezalen soll von meiner verlassen habe alle schuld so ich auff meinem tod und abgang
wissentlich und bewisslich schuldig pleib, und zuvoran Anna Strolinyn meiner swester
zwelff gulden so sie mir gelihen hatt und ich ir schuldig bin. Darnach schick ich in die
vier orden zu den Karthewsern den Augustinern predigern und parfussen in yeden orden
drey gulden reinisch mer zu sant Gilgen drey gulden reinisch und Kathrina meiner
elichen wirtin seligen zugedencken und mess darumb zu lesen. Mer schick ich in die
vier Sondersiechen in yedem ein gulden reinisch den armen siechen in ir hennd. Mer schick
ich an den paw des newen spitals drey gulden reinisch. Darnach schick und uberlich
alle ander mein hab und guter ligende und farende so ich uber das das ich verschickt
hab verlass, Sebastian meinem elichen leiplichen Sun so ich mit Kathrina meiner elichen
wirtin seligen gehabt habe ine dann zu erziehen und so er zu seinen tagen kumpt
die selben nach ratte meiner freund und ander meiner guten freund handeln die in
... und sein sollen und uber dies mein geschefft sein und
die selben nach ratte meiner freund und ander meiner guten freund handeln die in
dann treulichen vor sein und gei sollen, und uber dies mein geschefft sein und
mein ich mir zu vormunden und getrewhendern die Erbarn Hannsen Kolb ...
Stelpfarren Lorentzen Strolinn und Hannsen Kuberman die gantzen vollen gewalt
haben sollen das auszurichten und zuvolziehen nach irer pesten bedunken
als ich in des und alles guten glauben und wol getrawe, und auch vorwilligen also ob
der benantten vormund einer oder mer von todes wegen abgiengen e dann dits mein
geschefft und letzter will genntzlich od eins teils ausgericht und volzogen wurde
einen oder mer ander zu ine erwelen od in von der oberkeit zugeben bitten
und geben lassen, der od die mit ine sollen solichs alles meiner lautt zuvolziehen
auch macht haben alles das jhenig od ausrichtung treulich thun zethun und zu
handeln, so dann ye zu zeitten die notturfft ervordern wirt alles in der pesten form in
der ich mir auch vorbehalt dits mein geschefft oder letzten willen zuendern zumern
zu myndern zu wider alle die weil ich lebe als auch an im selbs billichen und
recht ist

Presentiret durch hannsen von Tel
Junior am Sambstag nach Pasce
18 Appriles Anno etc xvij

Testamentum Frideruchenn beschreybn
Anno etc Nonagesimo tercio
linhart Detzel und hannss von Tyl
acte am samstag nach Sant peters
tag kathedra genant

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

10

Ich Peter kulsheymer burger zu Nuremberg bekenne offenlich mit disem brieff das ich bey gesunden leyb
mit vorhtem mit vnd wolbedachten synnen so ich es wol getun mocht diß mein geschefft schick vnd
macht als von worten zu worten hernach geschriben stet. Item zu ersten schick ich wenn got der herr über
mich gebeut das ich mit tode abgegangen bin das man mich dan zu sant Sebolt [illegible] zu der
erden begraben sol vnd bestaten sol als ander erber leut ordenlich mit vigilien selmessen siebenden
dreyssigsten vnd jartag vnd mit allen andern sachen Darnach schick ich was ich schuldig bin mich laß
das ich wissentlich schuldig bin das man die von aller meiner hab vor auß bezalen vnd außrichten sol
Item Darnach schick ich das man von stund an noch meine tod meiner sel zu hilf vnd zu trost hundert meß
lesen lassen sol. Item so schick ich meiner leiplichen swester Margarethen kulsheymerin ytzund wonhafftig
zu Kunßheym hundert guld reinisch ob ich anders vor ir abgieng also das man ir die allein zu ir
hende geben sol vnd das die mit ir ayn schaft damit thun vnd lassen sol vnd mag was sie wil ungehindert vnge-
hindert von irem man vnd von aller menigklich. Darnach so schick ich meinem vettern Hansen kulsamer der
meines vaters seligen bruder sun ist ytzund wonhafftig zu Francken in eine dorff genant Offigkeim zweintzig
guld reinisch vnd er mir ytzund schuldig wer das ich ym gelihen het das sol man ym dar zu alles ledig be-
ten lassen vnd was ich sunderlich von engen rocken schlechten menteln kappen [illegible] vnd hosen das sol
man ym alles dar zu geben vnd schick auch Peter seime bruder zweyntzig guld. Darnach schick ich Kungund
Klumplin die dan mein dynerin gewest ist zehen guld vnd ein cleynes bettstatt Item so schick ich Hain-
rich Haynfogel der mein knecht gewest ist vier guld Item ich schick Adelhayten Storin die mein mayt gewesen ist vier
guld vnd das geringst bettlein vederbett vnd was dar zu gehort das sie [illegible] kussen [illegible] sey vnd
Darnach schick ich zu vnser lieben frawen [illegible] eine ytzlichen swester doselbst ein guld also das sie mein gedechtnuß
mit vigily vnd selmeß dar von begen sullen Item so schick ich zu dem Sichgraben zehen guld da von mag den armen
leuten doselbst geben vnd kauffen sol essen vnd trincken als verr es gereychen mag vnd ich es an meinen vormun-
den gehaben mag. Vnd mer schick ich den selben Sichgraben funff guld dem hauß zu einer besserung. Item ich schick
auch zu sant Linhart den armen funff guld die man yn auch vmb essen vnd trincken geben sol. Item ich schick auch
zu sant Johans den armen zehen guld die sullen mein vormund geben der Anna siechfraw grasserin oder einer
pflegerin die noch ir wurde das sie den siechen dar vmb kauffen sullen noch irem gewissen was yn an dem al-
ler notdurfftigsten sey Item ich schick zu sant Jobs sechs guld die sol man den pflegern doselbst geben die sullen
es yn anlegen noch irer gewissen noch der kirchen vnd des hauß doselbst notturfftikeit Ich schick auch zu den
zwelff brudern sechs guld do sol man yn essen vnd trincken vmb kauffen als verr das gereychen mag. Item ich
schick yn die zway fundelhewser yn ydes zehen guld Item Darnach schick ich zehen guld die sullen mein vor-
mund geben der pflegerin die das almusen den sundersiechen in der marterwochen auß richten auf sant Sebolts kir-
chhoff das die den selben siechen damit zu steuer komen Item ich schick zu sant Marthe vnd zu dem heiligen
Creutz yn ir yetlichs gotzhauß zehen guld davon mich die armen [illegible]
sol Item ich schick zu sant Gilgen vier zehen guld doch mit solcher vnderschayd das die mir mein gedechtnuß
siebend dreyssigsten vnd jartag begen sullen Vnd ob die das nit thun wolten so sol man yn nichts geben Item mer
schick ich zu den Karthewsern zu Nuremberg zwelff guld Item Darnach schick ich Item Darnoch schick ich zu den
predigern doselbst vnd zu sant Katheryn yn ydes closter zwelff guld. Auch schick ich zu den Augustinern
zwelff guld Item vnd schick zu den parfussen viertzehen guld vnd zu vnser lieben frawen brudern zehen guld
doch auch mit solcher vnderschayd das man mir in yglichen yetzgenanten closter mein gedechtnuß siebent dreys-
welches sigist vnd jartag begen sol vnd welch orden oder closter das nit thun so sol man yn auch nichts geben. Item ich
schick zu dem reichen almusen funfftzig guld Item wer aber sach das mein leiplich swester vor
mir von todes wegen abgieng so sullen mein vormund von den hundert guld die ich ir geschickt hab funfftzig
guld geben dem reichen almusen zu dem das ich dem reichen almusen vor hie oben geschickt hab vnd die
andern funfftzig guld sullen sie geben hausarmen leuten hie in der Stat oder auf dem land durch meiner sel seligkeit
willen wo es an dem allerbesten bestat sey Item ich schick zu dem heiligen gayst zu dem newen Spital hundert guld
da von schol man dem spital sechtzig guld zu nutz anlegen oder geben vnd sol dem vmb die andern viertzig guld
wein vnd brot kauffen vnd sol das den armen siechen doselbst geben als verre sie gereichen mugen Item mer schick
Ich das man zu dem selben newen spital geben sol yglichem priester doselbst ein guld Item ich schick zu sant Elzbeten in
das alt spital zweyntzig guld dor vmb sol man den kranken siechen kauffen wein vnd brot als verre das ge-
raychen mag Item Darnach schick ich achtzig guld zu sant Sebolt die man geben sol dem gotzhauß pfleger da von
er mir meinen vorfaren vnd nochkomen einen ewigen jartag bestellen vnd außrichten sol [illegible] Also
vor mit einer gesungen vigili des nachtes vnd des morgens mit ein gesungen selmeß mit vier aufgesteckten kertzen
vnd mit eine opferlicht. Vnd sol dem pfarrer geben zwen schilling dem schaffer vnd den gesellen schulmaister vnd mesner yglichem
ein schilling vnd den mesnerknechten ein halben schilling vnd yedem vicarier doselbst ein schilling Vnd man sol auch
den selben jartag alle iar davor vnd ewiglich auf der kantzel verkunden vnd sol Heinrich kulsamers vnd frawen Kungun-
den seiner wirtin vnd frawen Anna der Jacob Granetlin seiner tochter vnd Peter kulsamers vnd frawen Dorothea
seiner hausfrawen gedencken Auch schick ich das mein vormund ein gutes [illegible] kauffen zu eine meßgewant
mit alm vnd aller zugehorung mit meinem gemerck darauff gemacht vnd sol dem dasselb vnd sullen dasselb auch zu sant
Sebolt geben Item Darnach schick ich mein mayd Anna beleibet sie anders bey mir die weyl ich leb das man ir
sull geben über iren lon zweyntzig guld vnd ein ein vederbett do sie auf ligt mit aller seiner zugehorung vnd dar-
zu ein deckbett vnd ein sponbet Item Darnach schick ich das man mein gedencken sol ein gantz iar vnd sol als lang über

mer groß geen lassen zu seiner gebott Und man sol auch mein zu sant Gilgen zu den predigern zu dem newen spital
zu den Augustinern zu den parfussen vnd zu sant Lamrechten dasselb gantz iar gedencken ist daz mein obgeschriben
geschefft Sol man alles außrichten von meiner parschafft die ich lass also verr sie geraychen kan vnd mag Was
aber daran zerrinne das man diss alles da von nicht außrichte mocht So sol man mein hauß verkauffen vnd sol dann
das da von außrichten Item vnd wenn man mein hauß verkaufft hat vnd das selbe gelt darumb geuellet so sol
man da von außrichten das reich almusen vnd die zwey spital Item darnach schick ich allen meinen hausfrowen
vnd alle meine kleynot was den des vnuerschickt ist Das man das verkauffen sol so man best mag vnd sol dann dasselb
vnd was ich sust uberiges hab uber mein obgeschriben verschickung lass geben hausarmen leuten in der stat oder
auf dem lande wo es an dem aller besten bestatt ist Und uber diss mein geschefft setz vnd nym ich zu vormund vnd
geschefftiger die ersamen Peter Harsdorffer den iungern vnd Herman Adelman die des gantzen vnd vollen gewalt
haben sullen außzurichten noch irn trewen als ich yn des sunderlich wolgetraw vnd gelaub Und ich schick auch den
yegenanten meinen vormunden yedem zehen guldin rh durch des willen das sie dester williger sein diss mein geschefft mit
einem trewlichem fleyss außzurichten So so behalt ich mir gantzen vollen gewalt macht vnd gut recht diss meins ge-
schefft gar oder eins tayls zu wenden vnd zu verkeren das zu myndern oder meren wenn wie vil wie offt ich wil die
weyl ich lebe

Testamentum Petter
külssner testes Hans
lemlein Heinz zerchssner
am pfinztag nach ostern
anno lviij° ergangen

[illegible] .f.

A. 1458.

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

11

Ich Ott Langk burger zu werd bej Nurmbergk gelegen Vergich offenlich mit disem brive daz ich wolbedachten mut und wolbedachtem sinn zu den zeiten do ich ez wol gethun mocht und mit wissen und willen Elspeten mein elichen wirtin die des hernachgeschriben zeugen auch wissen vnd bekant haben ein mein geschefft schick und mach als von wort zu wort hernachgeschriben stet Zum ersten so schick ich wann daz ist daz got uber mich gepeut also daz ich von todes wegen abgang [illegible] so sol man mich legen zu Sand Bartelmes und mein pegrebnus doselbst begen mit vigili und selmess Sibend und dreissigist als dann gewonheit ist Darnach schick ich zwaintzig guldein daz man mir ein romfart thu und schick zu Sand Bartelmes zehen guldein an den paw Auch ob sich begeb daz ein ewige meß zu Sand Bartelmes gestifft wurdt so schick ich darzu zwaintzig guldein Darnach schick und mach ich daz mir mein eliche wirtin alle jare jerlichen ein jartag begen schol die weil sie in leben ist mit der singunge vigili und selmess mit brinnenden kertzen als sitlich und gewonlich ist mir und meinem vater und mein muter selig allen mein eltern mein geschwistreit allen gelaubigen selen zu trost und zu hilf Darnach ob sie von todes wegen abgieng so schol man von aller mein hab und von allen mein guttern zwen ewig guldein kaufen zu einem ewigen jartag mir zu begen in maß als oben [illegible] ist und die selben zwen guldein schol man geben von dem jartag wo sich den gepurt mit der hernachgeschriben vormund rat, was dann ubrigs wer daz schullen die vormund anlegen nach iren gewissen durch gotz willen wo ez dann notturftig wer Auch schick ich [illegible] daz mein eliche wirtin gantzen gewalt hat daz sie mag zwaintzig guldein schicken ~~[illegible]~~ wo sie hin wil bej lembtigen leib durch ir sel selikeit Darnach schick ich der obgenanten Elspeten Langin meiner elichen wirtin all mein hab und alles daz ich laz ob daz daz ich hievor [illegible] geschickt hab als oben geschriben stet Es sey parschaft schuld hausrat clainat oder gross gesucht und ungesucht nichts ausgenomen noch hindan gesetzt daz sie daz alles behalten sol damit zu thun und zu lassen was sie wil ungehindert Sie sol auch in aller gewer und gewalt in dem haws innen und unverhindert sitzen und beleiben die weil sie lebt und auch iren wittibstul nicht verruckt Auch ob sie den wittibstul verruckt So schick ich ir viertzigk guldein ewigs gelt vom haws zu Nurmbergk were sach daz man hin daz gelt ablauft So schol man ir geben ir lebtag viertzigk guldein reinisch alle jar von allen meinen guttern und waz dann zu einem pet gehört Auch ob sie von todes wegen abgieng So schullen dann die hab alle die ich dann geschickt hab wider gefallen und werden nach irem tod auf meine kint Darnach schick ich meinem sun Hansen Langen nach seins mut tod all mein zehent und daz lehen die ich von dem [illegible] kauft hab [illegible] und [illegible] mein [illegible] Ob aber der [illegible] sun Hans von todes wegen abgieng so schol ez gefallen auf seine kint Auch schick ich daz mein sun Hans schol geben nach seiner mut tod seiner leiplichen swester Margret meiner tochter funftzig guldein von den lehen Darnach schick ich ir der selben kint Margreten meiner tochter nach ir mut tod zwaintzig guldein ewigs gelt vom haws und auch mein haws do ich inne sitz und daz haws bej dem [illegible] haus [illegible] Auch die ram die zu dem haws gehort und allen wercktzeug im haws Auch ob mein herrn daz ewig gelt ablosten So schullen die vormunder daz selbig gelt zu iren trewen handen nemen und die anlegen meiner tochter Margreten nach ir notdurft Und ob sie von todes wegen abgieng so schol ez gefallen auf meine enicklein Auch ob sich begeb daz man schuldig wer nach mein elichen wirt tod So schullen die selbigen schuld die man [illegible] mag machen meine vorgenanten kind petzalen und ausrichten auf baiden teil Waz dann uber daz geschefft ubrig belib daz sie daz dann treulich mit einander teilen Auch schick ich daz mein sun Hans Langk dem Margretlein seiner tochter daz ich ertzogen hab getreulich [illegible] als er daz am jungsten tag verantwort schol und wen daz kint zu seinen tagen kumpt daz er ir helf in ein closter damit daz kint versehen werd Und uber ditz mein geschefft setz und nim ich mir zu vormund die Ersamen Hansen Kosma und Hansen Wilden die ich gantzen vollen gewalt haben sullen auszurichten nach iren trewe als ich in der sunderlich getrau und gelaub [illegible] ich mir gantzen vollen gewalt ditz mein geschefft gar oder emstails zu verendern und zu mindern wenn wie und wie oft ich wil die weil ich leb Auch ~~[illegible]~~ ob der selbe vormunder [illegible] vormunder in der weil [illegible] oder in ~~sie bed~~ von todes wegen abgiengen So schol der Erber rat zu werd allweg vollen gewalt in der abgang stat einen ander zusetzen und zu [illegible] datum in die Sancti Nicolai Anno etc. [illegible]

---

und mein schuld die ich schuldig bin der [illegible] zu werd [illegible] die man redlich mag machen

[illegible] kind

und Elspet mein eliche wirtin und [illegible] mein sun Hansen Langen

Testamentum ott langen zu
werd actum in die sancti nicolai
anno etc lviij° testes philip
purckamer et hans topla

Sol z [illegible]

A1458. [illegible]

B

SLUB
Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Ich Fridrich Merkell hans sel. Neppergschmid burger
zu Nuremberg bekenn offennlich vnnd thue
kunth allermeniglich mit disem brieffe
das ich mit guter vernunfft wolgedachtem sinn
zu den zeyten vnnd tagen Als ich das alles geschick
lichkayt halben wol thun mocht gantz freylich
vnnd vngetzwungenlich Dyß mein geschefft
testament vnnd lestenwillen gemacht vnnd geordent #
hab setzt schaff vnnd orden auch das in crafft dis briefs
vnnd in crafft der recht die mir solchs zethun zugeben
Also wann got der Almechtig uber mich gepeut
das ich nach dem willen gottes mit tode abgangen
bin vnnd mein nymer ist So bevilch ich got dem
Almechtigen mein sele in sein gotliche genaden
hertzlich vnnd das man mich nach Cristen
licher Ordenung zu Sannt Lorentzen zu der
erden bestatten vnnd mich mit leutten
vnnd begengknus wie ander leut meines stands
gewonhait ist begeen soll.

Item Darnach schick ich vnnd ist mein letzt
wille vnnd maynung. Das man alle
mein schuld So man wissenlich machen
vnnd beybringen mag zu erst von meiner ver
lassen habe entricht vnnd bezalen soll.

Item Darnach schick ich zu den karthewsern
alhie zu nurnberg ein halbn guldn reinisch meß
darumb zulesenn.

Item darnach schick ich zu den Augustinernn alhie
auch ein halbenn gulden meß darumb zulesenn

Item Darnach schick ich zu den predigernn vnd
zu den frawen zu sand klarn in der yeder ein halbn
guldn reinisch auch meß darumb zulesenn
vnnd got fur mich zubittenn

Item darnach schick ich zu hanns tischlern in der
grolocke bruderschafft ein gulden reinisch

13 —

Item Darnach schick ich allen meinen nechsten
nachgeschribenn gesiptenn freunden von meiner hab
habenn sechs gulden reinisch zu gleichem tayll
zugebn meinn [illegible] zu [illegible].

Item nachdem als aber das so ich hievor von meiner hab verschickt hab, hinter mir verlass etc. sey ligennds farennds, besuchts unnd unbesuchts, nichts daran aussgenomen noch hindan gesetzt. Solches alles unnd yedes schaff ich Kunigunden meiner lieben eelichen hawsfrawen, ir die ainsthalen (?) damit zethun unnd zulassen wie unnd was Sy will ungehindert aller meiner freundt. unnd sunst menigklichs. unnd ich

\# als ein lieben (?)

will Sy hiemit # zu aller meiner ubrigen varunde schick-te habe unnd guter eingesetzt unnd instituirt haben die lasse mein Seele got ewigclich befolhen sein. Doch will ich das allen meinen hievor geschaffen geschickten kainen mynderung unnd abprechen gescheen solle.

Unnd aber dicz mein geschefft Testament unnd lesten willen desto bas unnd nymb ich mir zu vormunder unnd volzieher desselben die Ersamen Conratt Schwinner (?) sonnder unnd Hannsen Zrotsell (?) Schuster baide burger zu Nuremberg die dicz meines geschefts Testaments im lesten

volkomen gantze unnd volle macht unnd gewalt haben
sollen aufzurichten unnd zuvolziehen Als ich
Inen dess gleichs unnd aller guten vertraw unnd
glaub. Doch so dinge unnd behalt ich mir hiemit
bevor diß mein geschefft testament unnd letzten
willen gantz Oder eins teils zuverendern zemindern
meren oder gantz von newem zumachen Dann ich
wie offt ich wolt die weyl unnd ich lebe Als
auch solches An ime selbs pillich unnd recht ist.

1513. Seel Döry

13

Ich Dietrich Neuschel burger zu Nüremberg bekenn mit disem offen brieff gein allermeniclich
das ich mit wolbedachtem mute gut vernufft und an der tzeit da ich es wol getan mochte ditz
mein geschefft getan und meinen letzten willen In mass und form von wort zu wort hernach
geschriben stet beschlossen han. Zum ersten wen so schik und schaff ich wen der almechtig got
uber mich gepewt und von tods wegen abgeschaiden und verschiden bin das man mich In
das closter zu Pilgen zu der erden begraben und bestatten sol nach gewonheit und ordnung
kirch was das gesten wirdet sollen meine kinde von meinem hab und gut ausrichten
Item als mir die wirdigen abbt und convent des gemelten closters zum Pilgen hundert gulden
schuldig sein, von den selbigen hundert gulden So schik ich den itzgenanten abbt und convent
zwaintzig gulden reinisch und dartzu so schik ich In mein silbrein pecher einen Item
darnach so schik die ubrigen achtzig gulden reinisch die an den hundert gulden uberig
bleiben das mein vormund yglichem meinem kinde der viere sein je yglichem davon geben
zwaintzig gulden reinisch also das dieselbigen achtzig guld in vier gleich teil geteilt werden
Item So schik ich Elsen mein ytzigen wirtin auch von meiner parschaft die ich nach meinem tode
verlass zwaintzig gulden reinisch und was auch die gemelt mein wirtin zu mir bracht hat
und zugepracht hat das sey es sey an hausrat clainat cleydern und andern dingen
das sollen ir mein vormunde und kinde gutlichen on irrung und hindernus volgen lassen
Item so schik ich ir die zwelf gulden reinisch ewigs leipgedings die ich ir vormals gekauft han
daruber sie dann brieff und insigel hat. Item. Darnach So schik die vier gulden leipge-
dings die ich in der rath auf ... der schusterin mein tochter leib gekauft hab meinen
vier kinden also das ir yglichs ein gulden des selben leipgedings die weil die gemelt ...
lebt alle jar einnemen und haben sol. Item was ich darnach uber ditz mein geschefte hab
und gut unbestimbt hinter mir verlasse es sey parschaft clainat cleyder ligends und varends
besucht und unbesucht nichts ausgenomen dan das sullen dieselben mein vier kind on zwitracht
in gutikeit und freuntschaft gleich miteinander teilen Und uber ditz mein geschefft So setz
und nym ich mir zu vormunden und treuhendern ditz meins geschefts die erbern mein
besunder lieb freund und gonner Hannsen von ... und Kuntzen ... die des gantzen
vollen gewalt und macht haben sollen auszurichten als ich in des aller wol getraw. Doch
So behalt ich mir gantzen vollen gewalt und macht ditz mein geschefft gar oder einsteyls
zu widerrufen zu endern, merern, mindern oder mein willen wie und wie oft ich wil
die weil ich leb von menniclich ungehindert. Des sein gebeten zeugen die erbern Thoma
Singel und Endres Hochdorffer. Actum et datum am Mittwoch vor Oberste Anno domini
m cccc lxiij

C.

Testamentum Dittrich Näussel testes Andreas Gorstorffer Thoman Czingell Actum am Mittwoch vor obersten Anno lviii

Cat. 2 sp.

Fiat

A 1458.

disem offem brieff yem allermenicklich
[...]ect da ich es wol getan mochte ditz
[...]und form von wortt zu wort hernach
[...]d seht ich wan der almechtig Got
[...] verschieden bin, das man mich zu
[...]estatten sol nach gewonheit und ob
[...]meind hab und gut ausrichten
[...]elten closter samnd Bilgen hundert guldin
[...] ich den satzgenan abbt und convent
[...]eind Sylbrein pecher einen, Item
[...] die an den hundert guldin ubrig
[...]e viere sein ye ygliche davon geben
[...] guldin in vier gleich teil geteilt werden
[...]barschaft die ich nach meinen tode
[...]anelt mein weiben zu mir bracht hat
[...]aten cleydern und andern dingen
[...]n bar und hinderauß volgen lassen
[...]s die ich ir vormals gekauft hab.
[...]enach so [...] die vier guldin leipge-
[...]meind tocht leb gekaufft hab meine
[...]gedings die weil die gemelt Elspet
[...] darnach uber diß mein geschefte hab
[...] cleynat cleyder ligends und varends
[...]dieselben mein vier kind on zwitrecht
[...] Und uber ditz mein geschefft so setz
[...]ß meins geschefts die Erßamen mein
[...]tunken [...]ecken. die des gantzen
[...]in des alles wol getraw. Doch
[...] mein geschefft gar oder eynsteyls
[...] wenig wie und wie offt ich wil
[...] geben zewgen die Erbern Thoman
[...]Mittwoch vor Obersten Anno dni

vnd auch

X mit willen vnd wort anheiß mein elichen wirtin

14

Ich Vlreich Perknaist Burger zw Nurenberk vergiche offenlichen mit disem
Brieff daß ich mit bedachtem mute vnd woll betrachten synne do ich daß woll
thun mocht ~~recht vnd redlich~~ dicz mein geschefft schicke vnd achte alß von
wort zw wort hernach geschriben stett ich Item zw dem Ersten schick ich
wen gott uber mich gepewt vnd vō tods wegen abgangen vnd nymmer pin
daß ma mich dan zw der erden bestatten sol nach gewonheit ander Biber
leivte Darnach schick ich durch gott vnd meiner selle heille willen hundert
meß gin sant Sebolt da vō hundert schillig It gin den predigern auch
hundert meß da vō hundert schillig Item gin den parfussen hundert meß
da vō auch hundert schillig Item gin dem dichelsperg hundert meß auch
da vō hundert schillig Item auch schick ich ein kelch gin dem dichelsperg bey
dreim marcken vnd dar vmb sol ma mir machen ein gartag hin nach nach
meinem tod zw einer gedechtnuß mir vnd allen den mein ewiglichen Item
meiner hawßfrawen vnd meine kind schick ich daß hawß auff de weiren
paiw vnd allen meine hawsratt vnd werckzewg vnd alleß daß ich laß wesucht
vnd vnwesucht klein oder groß nitz auß genome vnd auch xlv gulden vō dem
hawß an dem fischpach Item auch schick ich dem ketterlein xv gulden daß ich
zwich durch gatwallen auch vō dem hawß an dem fischpach daß vmb lx
gulden verkawfft ist worden It ein pett vnd waß dar zw gehört vnd drey
plaier vnd zwen tapport dem vorgenanten ketterlein vnd weger ich ligen zw
sant Sebolt aldo weger ich mein gepreuß zw haben vnd über dicz mein
geschefft nym vnd secz ich mir zw vormund mit name hannß Snitzer der
goltsmid vnd hannsen Perenhart seydennetter daß sie deß ganczen vnd
vollen gewalt haben söllen dicz mein geschefft nach irem gutten trewen
auß zw richten alß ich in den daß woll gelawbe vnd getrawe vnd auch ob
der einer disser meiner vormund oder sie paide vō todeß wegen abgingen da
gott vor sey so ding ich mir wider ein oder zwen Auch so ding ich mir
vollen vnd ganczen gewalt dicz mein geschefft gar oder sein ein teil wider
zw verenderen zw verkeren vnd wider ruffen wie wen vnd wie offt ich
woll die weille ich leb vnd deß sein gepetten zewgen die genanten hern
her hannß Hölczel vnd her hannß ~~[illegible]~~ kracht

Datum am Sanstag vor
Mathey Anno etc lxiiij°

Diz geschefft ist vllreich
päckmaister mentlach
am gotzenperg hinter
vnser frawen kapellen
testes hans hölzel vnd
haus crafft 2 ß

S[illegible]

c 1758

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Ich Appolonia Niclas Baylers des hafftners burgers zu
Nuremberg eeliche haussfraw bekenn offennlich mit
disem brief, das ich mit gutter vernunfft vnd wolbe-
dachtem synne do ich das leibs vnd gemuts auss redlichen
vrsachen mich darzu bewegende wol thun kont vnd mocht
dits mein geschefft meins letsten willens in der be-
stendigisten form der rechten, nachdem die recht setzen
vnd wöllen, das der will oder die macht, der menschen
zu machen, sein Testament oder geschefft frey sein soll
biss vf sein letste zeit, geschickt geordent, vnd gesatzt hab,
Setz orden vnd schaff So mein sele der dann, der all-
mechtig got, gnedig vnd barmhertzig sein wolle von
meinem leib geschieden ist, das man meinen leichnam
zu den parfussen, dohin ich mein begrebnus erwele
tragen vnd zu der erden bestatten soll, als gewonlich
ist, Darnach Schick ich in die vier pettel orden,
in yeden ain gulden meiner sele zu trost, mess zu-
lesen, vnd zu den parfussen ain Jar mich auff
der Cantzel zuverkunden, Item zu den
Augustinern Schaff ich vmb mess zulesen, in
sonnderhait, zu lob vnd eren vnnser lieben frawen,
mein schwartz gefütterte schawben, mit den knopffen
Zu sant Egidien ain gulden vmb wachs das man
in der eren sant Benedicten verprennen soll Vnd was
ich vber solich mein vorgemelte geschickt nach meinem
tod meiner hab, damit ich frey bin nachdem ich
in elicher versamung bey vorgenanten meinem
man sitz, vnd er ligend vnd varend hab verkaufft

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

die kauffsumma dauon genomen vnd mir nit den
drittail an aller versamenter hab vnd gut, daran doch
der halbtail mir zustett, als er wol weiss gelassen
vnd sich an frembde ort gethan vnd mir nit elich
beygewonnt, weder speiss noch klaidung geben hat,
verlasse an zeittlichen guttern vber die schuld die
man dann dauon, als sich gepurt, bezalen soll, Solliche
gutter alle vnd yede, schick vnd schaff ich, einsetzlich
Johann grafen gerichtschreiber, vnd Anna Niclasen
Krugs des messlers elicher hausfrawen, meinem
lieben bruder vnd schwester, vnd wo sie mich nit
vberleben iren erben, zu gleichem tail das ainem alsuil
als dem anndern gefallen vnd werden soll, meiner sele
zehilff gegen got zugedencken, als ich des sonders
woll getraw, vnd vber disz mein geschefft so setz ich
zu vormunden, vnd getrewenhendern den vorgenanten
Niclasen Krug meinen schwager, Johann Kirchhaimer
procuratorn vnd Hainrich pawrn franbotten, vnd
gib jne alle vnd yede macht, die sie von gemeinen
Rechten oder Statutten diser Stat haben sollen vnd mogen
vnd zumeran gib ich jne macht vnd crafft, so bald ich
mit tod verschiden bin, samptlich vnd sunderlich als
vormund vnd getrewhender, vnd volstrecker meiner
gescheffts alle vnd yede mein habe vnd gutter on alle
erkanntnus oder gehaiss des Richters oder obrigkait,
zu iren hannden zunemen, vnd mein letsten willen
zuvolziehen, jm Rechten zuuertretten, vnd ge-
mainglich sunst alles zethun das sich deshalb gepurt,

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

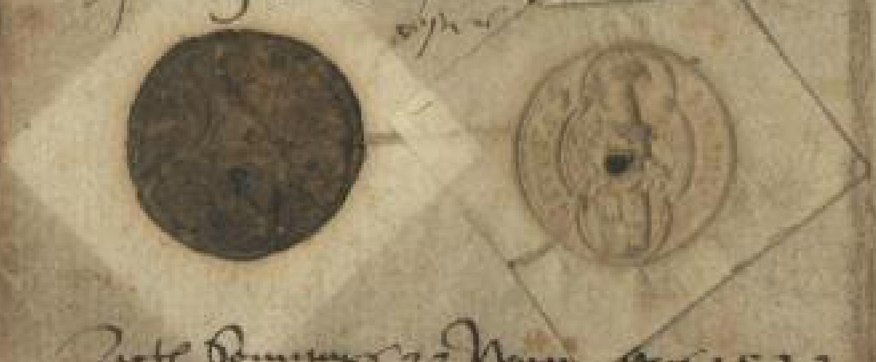
Und wo diß mein geschefft, nit tuglich oder krefftig
were, als ain Testament, So will ich das es crafft
hab, als ain letzter will oder wie das nach den gesetzen
und gewonhaiten diser Stat, crafft und macht haben
soll oder mag, Und ding mir hervor dits geschefft
zu meren zu mindern zu enndern oder von newem
zethun, So offt mir gefellig ist

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Testamentu Appolonie Niclaus
Seylers eelicher haussfrawen

Testes Steffan Haller
vnd Hans Frey Acte
Acta ante Vrbani 24
May Anno 1504

dises Testament ist durch
den Reichschreiber lazaro Spengler
in die Cantzley presentirt. Vnd
dabey [illegible] angezeigt [illegible] geben,
das [illegible] Testament [illegible] ab
[illegible] in seiner gewalt
gehabt hab. [illegible]



Actum Dominica 22 Novembris 1523

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

16

Ich Hanns Starr burger zu Nuremberg bekenn offenlich
mit disem brive gein allermeniglich, das ich bej rechter vernunft
mit wolbedachtem gutem willen und wissen, und zu den zeiten, so
ich das woll macht hab zethun, Ditz mein geschefft und letzten
willen, Setz, schick und acht, und auch hiemit alle meine vor,
gethane geschefft abgestelt wil haben, und das die furan crafft,
los sein sollen, und schick und acht nun dits mein geschefft in
der allerpesten form, mass, weiss, und gestallt, So es craft und
macht im rechten mag haben, wie das von wort zu wort be,
griffenn ist etc.

Item zum Ersten schick ich und begere, so mich der almechtig ewig
gott von diser werlt erfordert hat, so bevilhe ich dem almechtigen
got seiner lieben mutter der Junckfrauen marie und allem gotes
heiligen mein sele, und den leichnam zu begraben pej meinen
elltern und zu meiner hawssfrawen seligen zu Sant sebolt zu
Nuremberg in mei begrebnuss, und das man mich da begee mit
vigilij, Selmessen Sibenden und dreyssigst, wie sunst gewonlich
und zimlich ist,

Darnach schick ich in die vier pettl orden hie zu Nuremberg
in ir yeden ein guldin reinisch mir mess, darumb zu lesen
Item in die vier sieckobel, in ir yeden ein guldin reinisch
die sollen mein vormund den armen sondersiechen in ire handt
geben, oder in wein darumb kauffen, das sie got fur mein sele
pitten sollen, Wo aber sach were, das der almechtig got in dem
ytzigen sterben der pestelentz uber mich gepütt, und mit todt her,
awssen abgieng, und so man in solchem sterben zu Nuremberg
gewonlich verpeutt niemandt todts hinein zufuren, So ist
mein letzter weil das man mich gein Newenkirchen begraben
soll, und da mit vigilien und selmessen begeen, und den herren
im Closter sol man zwen guldin geben, dass sie meiner sel mess
darumb sollen, und zu Nuremberg sollen mein vormundt
mich mit vigilien und selmessen begeen lassen, und nachvol,
gent soll man mich jerlich begeen mit dem ewigen Jartag, so der
verfertigt wirt den mein hawssfraw selige mit meiner ver,
gunnung und verwilligung mir und ir und unsser elltern ver,
ordent hatt, und was mein vormund dem closter zu Newenkirchen
so mein begrebnuss da werd sein, von meiner habe thun wollen
dass setze ich zu ineh heim, nach irem gutbedunckhen etc.

Item So sollen mein vormundt nach iren gutbedunckhen etwass von
meiner sel wegen geben zu unser lieben frawen Capellen
zu Tormentz etc.

Lesen

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden

Item So han ich hinter meine vettern lienhart holt gelegt hundert und zweintzig guldin reinisch, die gehören umb einen Jartag den mein hawssfraw selige mit meiner verwillig-ung und vergonung, mir und ir und unsser baider vatter und muter und unnsseren eltern solcher Jartag verordent ist, das man den bestellen und machen soll in mass wie dann ir letzster will und geschefft anzeigt, und ist mein begeren das mein vormundt daran auch vleiss wollen thun, damit solcher Jartag verfertigt werdt etc.

Item darnach schick ich das man alle meine schuld betzalen und ausrichten soll, die man wissentlich anzeigen mag und ich hab auch gegleufftig solich schulden, so ich schuldig bin, auch was man mir schuldig ist antzaichnet, etc.

Item darnach so schick ich der margrethen die ytzundt mein dienerin ist, nach dem sie selber ain pett hat mit seiner zuge-horung, Ob sie etwas daran pey mir abgerissen und verderbt hett, das ir mein vormundt daran mit einer zim-lichen steuer zu hilff sollen komen, Auch sollen ir meine vormundt vier iar darnach einander alle Jar mit einem guldin reinisch an einem hawsszins zu steuer komen, und was ich ir dann sunst schuldig bin, als man dan woll schrifftlich vinden werdt, dass soll man ir auch ausrichten und betzalenn etc.

Darnach Schick ich meinem vettern dem Sebolt ... dass man im soll geben acht guldin reinisch. Mer seinem sun so er noch im leben ist vier wo er aber mit todt abganngen were, so darff man nyemandt nichts von seint wegen geben, etc.

Item So schick ich die Lehennschaft an meiner frumess zu kalgkrewt, die ich gestifft hab, meinem schwager dem an-thonj pfarmen, im und seine menlichen erben und kindern seines namens, das er und sein erben solich frumessz fur an ewiglich sollen zuverleyhen habn, und alweg der eltist undter inen,

Item so schick ich die Lehennschaft an meine zweyen pfr-unde petten im Spitall zu der freyenstatt, auch meine schwag Anthonj pfarmen, im und seinen erben die furan zuver-leihen, wie mir dann zugesagt ist, dass mir und mein freundten den ich solich Lehenschafft vergonn vorbehalten soll

sein die Lehenschaft hinfuran zuuerleihen, vnd ob sach were, das
solches namens vnd geschlechts der pfannen mit todt abgien-
gen So schick ich das solliche lehen der zweyer pfrundt yetz
hinfuran Ein Erberger ratt zu der freyenstatt zuuerleihen haben
soll etc.

Item darnach schick ich meinen vormunden sie yedem vier
gulden Reinisch zu einer Erung, damit sie dester vleissiger
vnd williger sein, mein Letzsten willen zuuolstrecken etc.

Item mer Schicke ich nach meine todt zu solcher Lehenschaft
meiner fruemess die ich meine schwager Anthoni pfannen
vnd seine Erben geschickt vnnd vergonnt hab, Dartzu schick
ich Im alles, was ich hie vor nicht verschickt hab, was do ist
aller meiner habe, Es sey an Heusern, an zinssen vnd an
allem dem, das ich lass, varende vnd ligende hab, vnnd
schulden nichts ausgenumen noch hindan gesetzt, mit solcher
vnderschaid, das man solchs als verkauffen soll, vnd anle-
gen an Jerlich ewig Zinss, vnd von solchen zinssen sollen
mein vormundt verordnen vnd geben zu dem auffheben, das
ein frumesser vor von der pfrundt hat auff zuheben, das
soll man Im also pessern, Damit ein frumesser ein redlich
zimlich auskomen mug haben, nach gutbeduncken meiner
vormundt, vnd was also vberig were, vber die pesserung der
pfrundt von den zinssen, So man von meiner verlassen hab
erkaufft het, vnd was also die Summa der vbermass were an
den Zinssen Jerlich, do sollen mein vormundt verordnen vnnd
bestellen, das alweg der frumesser, der fruemess zu Kalchreut
mit wissen des Lehenherrn alle Jar Jerlich den negsten
tag, nach aller glaubigen selen tag, was vnd wieuil solch
vbermass der Zinss sein wurd, das man solchs armen
Leuten auf dem Lannde sol geben vnd raichen, an traidt,
gelt, oder kleidern. Als dann einem frumesser gewonlich
wol wissentlich ist. vnd ob meiner freundt einer solchs al-
musen notturfftig were, dem sol man vor einem andern
solchs raichen vnd geben etc.

Zum letzsten So nym ich vnd setz mir vber ditz mein geschefft
vnd letzsten willen zu vormunden, Herr Hannssen kauffman
frumesser zu Kalchreut, Anthoni pfannen meinen lieben
schwager, vnd Vlrich Schropler meine lieben gevattern bede

Burger zu Nurmberg, das sie solichen meinen letzsten willen
vnd geschefft also volstrecken sollen, als ich mich des vnd
alles guten zu inen versihe, vnd ich sie vmb gotes willen
darumb pitte, Doch so ding ich mir volle macht vnnd ge-
walt ditz mein geschefft, gar oder eins tails, zuuerendern
zumercken, Oder gantz von newem, ain anders zu mach-
en, wenn, vnnd wie oft ich will, die weil vnd ich lebe
Vnnd des zu warer vrkundt, hab ich zu Zeugen mit vleis
erpetten, die erbern, die vnd fürnemen Vlrich starcken
vnd endres kaltennhawsser

Testament hans star [illegible] 1515

Testament hans star- Zeugen Vlrich
starck vnd endres kaltenhawser actu(m)
am [illegible] anno
1503 [illegible]

Hannsen Schreyers burger zu Nurnberg dieneryn

Ich margrett störin tü und schich mein geschest mit gütter vernuft wol bedacht da ich es vol ton mocht

Ich schick meinem brüder mit namen herman stör mein feder pet ein polster zwaÿ küss ein stanpet mein bürsen mein truhen das als sol man ver kauffen vn sol im das gelt geben ist er aber gestorben so sol man mess lasen lesen vm das gelt mer schick ich mein deck und ein masbandel und ein gulden gen aichelberg in der brüder schaft ich bin mer schick ich ein gülden gen sant gilgen mer schick ich ein gülden gen den bredigern mer schick ich ein gülden zü dem münster in der brüder schaft ich auch bin mer schick ich gen sant sebolt mein besten mantel und ein gülden mer schick ich her hainrich der auf der behem pfrönd ist zü sant kattrinen der pesten leilach zwaÿ und ein dritelkandel und ein lewchter und schick seiner maid der cristein meiner momen ein drihfass slairlein ein schürtz hemd ein unterhemd mer schick ich der durente ein mantel vn ein halbs seidligss bendellin mer schick ich der alten künen ein deck und ein drihfahss slairlin mer schick ich ein silbrin becher in ein kirchen zü gotess er und befilh das meinen formunden das sie den pecher gebent nach irn güten trewen wa es sie am pesten dunckt mer schick ich der junckfrau bemlerin dem tötlin ein gülden mer schick ich alles das das ich lass das ich nit hab verschibt das mein vormund das söllent auss geb umb gottess willen haus armen lewten und mess zü lesen nach iren güten trewen wie es sie am pesten dunckt.

vn nim zü vormund junckfrau güt die kertzenmacherin und die hans schreÿerin

und ding mir auss gantzen vollen gewalt diss mein geschest zü verendern vn verwandeln wen und wie oft ich wil

Und des hab ich gebetten die zwen erbern man mit namen kontz marstaller und marx landaur zü zewgen meinss geschests

Testamentum d[omi]ne Margrethe
Störin Testes Martinus
Landawer Conrat marstaller
Actum am dinstag vor Lamenti
Anno etc. 1458 jar

A 1458.

C

Sächsische Landesbibliothek –
Staats- und Universitätsbibliothek Dresden